

Faxantwort

Telefax: 0541 | 9633-190



Zu welcher Zielgruppe würden Sie sich zählen?

- Politik/Verwaltung
- Wirtschaft/Unternehmen
- Medien
- Privat
- Forschung/Hochschule
- Bildungseinrichtung
- Umweltverband
- sonstige

Ich habe Interesse an Informationen über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

- Förderleitlinien/Informationen zur Antragstellung
- Aktuelle DVD mit Förderleitlinien, Projektdatenbank, Jahresbericht etc.
- Aktueller Jahresbericht (einmalig)
- Jahresbericht (regelmäßige Zusendung)
- Monatlich erscheinender Newsletter DBU aktuell per Post per E-Mail
- Kurzinformationen zur DBU und zum ZUK
- Informationen zum Deutschen Umweltpreis
- Publikationsliste der DBU
- Informationen zur internationalen Fördertätigkeit der DBU (in englischer Sprache)
- Informationen zu den DBU-Stipendienprogrammen
- Informationen zu DBU-Wanderausstellungen
- Einladungen zu DBU-Veranstaltungen

Ausgabe: S09/16

Sustainable Consumption – Lifestyles with Future Viability

Human life and activity impact economy, ecology and society. Living space, clothing, nutrition, energy, health, mobility, and current and constantly available information – all of this is indispensable for the modern man. However, this results in a high consumption of resources and is responsible for a multiplicity of negative effects on nature and environment. The grant funding focus »Sustainable Consumption – Lifestyles with Future Viability« of the Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) was supporting the creation of new approaches to resource-saving, socially just, and conscious consumption. It intended to encourage present generations to change their daily consumption habits in such a manner that future generations, both here and around the world, may have the opportunity to satisfy their material, as well as their immaterial needs.

This funding focus was directed towards private and institutional consumers and service providers. Previously independently and separately acting individual initiatives were to be strengthened and linked. Furthermore, influential players from business, science, the corporate world, religion, non-governmental organizations, and other institutions were to be motivated to cooperate in the initiation of communication and educational projects which can be implemented in an exemplary fashion, with the greatest possible effectiveness. A primary objective was the development of sustainable future scenarios, which can be variously tested and may serve to stimulate emulation in other regions.

Information on the funding focus can be found at: <https://www.dbu.de/index.php?menucms=2688>
On January 1st 2016 the new DBU-support guidelines became effective and the funding focus was terminated. Nevertheless in the context of the new support subjects the funding of corresponding projects is still possible. Further information can be found at: <https://www.dbu.de/index.php?menucms=2505>



DBU – Wir fördern Innovationen

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert dem Stiftungsauftrag und dem Leitbild entsprechend innovative, modellhafte und lösungsorientierte Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft.

Geförderte Projekte sollen nachhaltige Effekte in der Praxis erzielen, Impulse geben und eine Multiplikatorwirkung entfalten. Es ist das Anliegen der DBU, zur Lösung aktueller Umweltprobleme beizutragen, die insbesondere aus nicht nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweisen unserer Gesellschaft resultieren. Zentrale Herausforderungen sieht die DBU vor allem beim Klimawandel, dem Biodiversitätsverlust, im nicht nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sowie bei schädlichen Emissionen. Damit knüpfen die Förderthemen sowohl an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über planetare Grenzen als auch an die von den UN beschlossenen Sustainable Development Goals an.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Postfach 1705, 49007 Osnabrück
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
Telefon: 0541 | 9633-0
www.dbu.de



Herausgeber
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Fachreferat
Umweltkommunikation in der mittelständischen Wirtschaft
Verena Exner

Verantwortlich
Prof. Dr. Markus Große Ophoff

Text und Redaktion
Verena Exner
Birte Kahmann

Gestaltung
Helga Kuhn

Bildnachweis
Titel: Igor Yaruta – Fotolia.com,
innen links: contrastwerkstatt –
Fotolia.com, Mitte: V. Zepf/A. Reller,
Uni Augsburg, rechts: Mario Vender
– Fotolia.com

Druck
Druckhaus Bergmann GmbH,
Osnabrück

Ausgabe
S09/16

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem »Blauen Engel«



Nachhaltiger Konsum – Zukunftsfähige Lebensstile



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Ausgabe: S09/16



Saisonale und regionale Produkte schmecken auch dem Nachwuchs.

Nachhaltig leben und arbeiten auf ganzer Linie

Menschliches Leben hat immer Auswirkungen auf Ökonomie, Ökologie und Soziales. Wohnung, Kleidung, Nahrung, Mobilität, Energie sowie aktuelle und jederzeit verfügbare Informationen – das alles ist für den modernen Menschen unverzichtbar. Daraus resultieren jedoch ein hoher Ressourcenverbrauch und eine Vielzahl weiterer negativer Zivilisationsfolgen für Natur und Umwelt. Mit dem Förderschwerpunkt »Nachhaltiger Konsum – Zukunftsfähige Lebensstile« unterstützte die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) neue Wege für einen umweltschonenden, sozial gerechten und reflektierten Konsum. Gegenwärtige Generationen sollten angeregt werden, ihre Konsummuster im Alltag so zu verändern, dass auch zukünftige Generationen vor Ort und weltweit die Chance haben, ihre materiellen, aber auch immateriellen Bedürfnisse zu befriedigen.

Miteinander mehr erreichen

Im Förderschwerpunkt, der sich an private und institutionelle Konsumenten und Anbieter richtete, sollten bisher isoliert voneinander handelnde Einzelinitiativen gestärkt und vernetzt werden. Es sollte ein Beitrag zum notwendigen Werte- und Kulturwandel und damit zur Transformation geleistet werden, um letztlich positiv zukunftsfähige Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle zu stärken. Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kirche, Nichtregierungsorganisationen sowie weiteren Institutionen sollten daher möglichst in Kooperation motiviert werden, Kommunikations- und Bildungsprojekte zu initiieren, die modellhaft und öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden. Ziel war es unter anderem, nachhaltige Zukunftsvisionen zu entwickeln, diese in ihrer Vielfalt zu erproben und zur Nachahmung auch in anderen Regionen anzuregen.

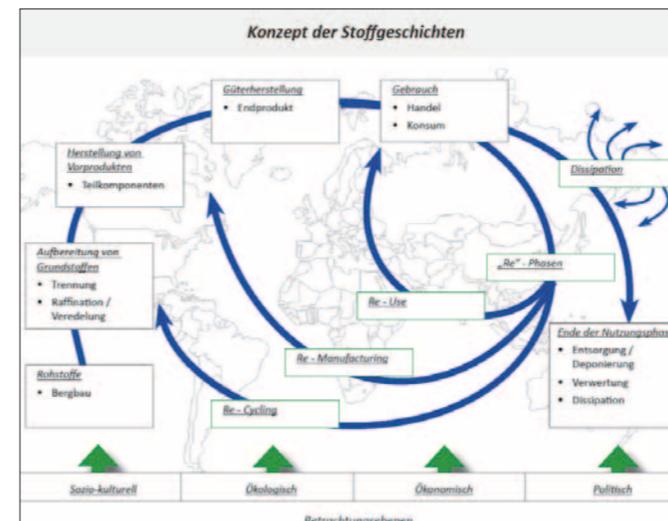
Den gesamten Kreislauf im Blick haben

Nachhaltiger Konsum muss letztlich alle vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette berücksichtigen: Daher muss der gesamte Lebenszyklus eines Produktes beziehungsweise Prozesses bedacht werden: Rohstoffgewinnung – Herstellung – Transport – Handel – Kauf – Konsum/Nutzung – Wieder- und Weiterverwendung – Recycling – Entsorgung. Es ist darauf hinzuwirken, dass Stoffkreisläufe möglichst auch regional geschlossen werden. Projekte, die kleine und mittlere Unternehmen einbeziehen und/oder am Produkt beziehungsweise Prozess ansetzen, waren ebenso erwünscht wie jene, die auf neue Dienstleistungen oder direkt auf den privaten und/oder institutionellen Konsum abzielen. Dazu gehörten ebenso Projekte, die anregen, alternative Handlungskonzepte wie mieten, tauschen, leihen oder auch das »Nicht-Konsumieren« auszuprobieren.

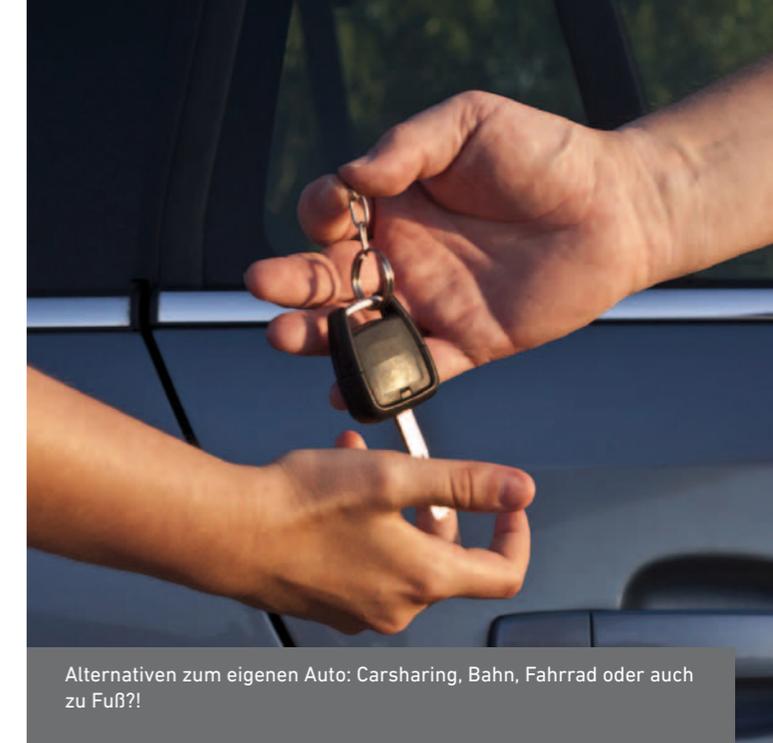
Bildung und Umweltkommunikation

Zukunftsfähige Lebensstile entstehen durch Verhaltensänderungen von Marktteilnehmern. Stimmige Bildungskonzepte der (Berufs-)Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie umfassende Umweltkommunikations- und Kooperationskonzepte bilden dafür die Grundlage. Die Förderinitiative wollte durch Projektförderung »große Veränderungspotenziale« identifizieren, Kräfte bündeln und insbesondere die junge Generation ansprechen. Wünschenswert war, eine positive und zeitnahe Rückmeldung für individuelle beziehungsweise kollektive Verhaltensänderung bezogen auf die beteiligten Akteure vorzusehen.

Informationen zum Förderschwerpunkt unter <https://www.dbu.de/index.php?menuecms=2688>
Am 1. Januar 2016 sind die neuen DBU-Förderleitlinien in Kraft getreten und der Förderschwerpunkt wurde eingestellt. Die Förderung entsprechender Projekte ist jedoch im Rahmen der neuen Förderthemen weiterhin möglich. Weitere Informationen dazu finden Sie unter <https://www.dbu.de/index.php?menuecms=2505>



Konzept der Stoffgeschichten



Alternativen zum eigenen Auto: Carsharing, Bahn, Fahrrad oder auch zu Fuß?!

Nachhaltiger Konsum – Zukunftsfähige Lebensstile

Ansprechpartnerin und Referatsleitung
Dipl.-Kff. Verena Exner
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon 0541 | 9633-441
v.exner@dbu.de